

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Einsendung vierteljährlich 3,— Mark, jährlich 11,70 Mark vorauszahlbar. Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 2,75 Mark vierteljährlich entgegen. — Bezugspreis fürs Ausland jährlich 13,— Mark vorauszahlbar

Postscheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Depos.-Kasse Berlin, Lindenstraße 3

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399



Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 60 Pfg., für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 50 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 60 Pfg.) wird mit 200 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint an jedem Donnerstag wechselweise in Voll- und Zwischennummern. Die einzelne Vollnummer kostet 35 Pfg., die Zwischennummer 15 Pfg. Probenummern auf Verlangen kostenfrei

Kriegsaufschlag 20% auf vorstehende Preise

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes (E. V.)

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLII. Jahrgang

Berlin, 5. Dezember 1918

Nummer 49

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten



Vorstands-Sitzung. Am 29. November fand eine Vorstandssitzung statt, an der die Herren Bergner, Hennings, Oppermann, Uhrland und Volkelt teilnahmen. Für den erkrankten Bundesvorsitzenden, Herrn Schulz, leitete Herr Kollege Volkelt die Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete er dem verstorbenen Kollegen Reimers in warmen Worten einen Nachruf. Er wies auf die pflichttreue Mitarbeit des Verstorbenen hin und forderte die Anwesenden auf, sich zu Ehren des Heimgegangenen von ihren Plätzen zu erheben.

Wie stellt sich der Deutsche Uhrmacher-Bund zur politischen Lage? Der seit der letzten Sitzung eingetretene Umschwung bildete den Hauptpunkt der Tagesordnung. Der Vorstand billigte die von der Geschäftsstelle unter der Überschrift „Die Sammlung des Bürgertums“ im Bundesbericht der Nr. 48 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung veröffentlichte Notiz. Er beauftragte die Geschäftsstelle, die wirtschaftspolitische Lage mit Eifer zu verfolgen und unverzüglich dort handelnd einzugreifen, wo die Interessen der Kollegenschaft gefördert werden können. Er nahm einen Bericht des Herrn Uhrland über die Sitzung des Bürgerrates für Groß-Berlin entgegen und beschloß, mit dem neu gebildeten Bürgerrat zwar in Fühlung zu bleiben, aber von einer engeren Verbindung bis zur Klärung der politischen Parteiverhältnisse abzusehen.

Arbeitsgemeinschaft des deutschen Einzelhandels. Von den Bestrebungen der Arbeitsgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, der aus dem Verband der Berliner Detailgeschäfte hervorgegangen ist, wird Kenntnis genommen. Von dem korporativen Anschluß an diesen Verband soll ebenfalls Abstand genommen werden.

Demobilisierungsmaßnahmen. Groß sind die Anforderungen, die die Demobilisierung auch an den Deutschen Uhrmacher-Bund stellt. Die kriegswirtschaftlichen Bestimmungen müssen gesammelt und der Kollegenschaft zugänglich gemacht werden. Die Freigabe von Metallen für die Zwecke der Uhrmacherei, insbesondere für die Großuhrenfabrikation muß gefördert werden. Vor allen Dingen aber müssen die aus dem Felde heimkehrenden Kollegen, die nicht mehr im Besitze eines ertragfähigen eigenen Geschäftes sind, in geeigneten Stellungen untergebracht werden. Dringenden Notständen muß durch Barunterstützungen gesteuert werden, und außerdem soll die Geschäftsstelle durch Werbearbeit für eine bessere Sicherung des Eigentums der Mitglieder Sorge

tragen und den Kollegen in den Randgebieten des deutschen Reiches ratend zur Seite stehen.

Stellenvermittlung. Die Frage, wie den heimkehrenden Kollegen in einfacher Weise schnell zu einer Stellung zu verhelfen ist, zeitigte eine längere Aussprache. Das Ergebnis dieser Aussprache gipfelte in dem Beschluß, daß der Deutsche Uhrmacher-Bund für die Stellung suchenden Kollegen aus dem Felde bis Mitte Januar auf eigene Kosten Inserate im Verbandsorgane aufgibt. Auf diese Weise ist es möglich, ohne Zeitverlust einen direkten Gedankenaustausch zwischen dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer herbeizuführen. Die Aufgeber derartiger Anzeigen sollen ersucht werden, den Truppenteil anzugeben, dem sie zuletzt im Kriege angehörten. Eine briefliche Bestätigung der eingegangenen Bewerbung wird nicht erteilt. Die Bestätigung liegt in der Veröffentlichung des Inserates selbst. *)

Mit Bundesgruß

Die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Demobilisierung und kriegswirtschaftliche Bestimmungen

Vielfach herrscht die Ansicht vor, daß der Umschwung der Verhältnisse gleichzeitig eine Aufhebung aller kriegswirtschaftlichen Bestimmungen gebracht habe. Das ist jedoch unzutreffend. In wie weit die im Zuge befindliche Demobilisierung auf die

Freigabe von Metallen wirkt, haben wir bereits in dem Artikel „Sparmetalle für Friedenszwecke“ auf Seite 286 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung in voriger Nummer ausführlich angegeben. Im Anschluß daran geben wir heute weiter bekannt, daß die von dem Deutschen Kriegsministerium oder von den stellvertretenden Generalkommandos erlassenen Bestimmungen über

Beschlagnahme und Höchstpreise bis auf weiteres im Interesse der wirtschaftlichen Demobilisierung in Kraft bleiben. Abänderungen und Aufhebung der bestehenden Verfügungen werden nur von dem Demobilmachungs-Amt in Berlin, Hedemannstr. 7 oder in dessen Auftrag erlassen. Die Kriegs-Rohstoff-Abteilung bleibt weiter bestehen. — Zur glatten

Durchführung der Demobilisierung hat das dafür errichtete Reichs-Amt in den einzelnen Bundes-Staaten Staats-Kommissare

*) Wegen Raummangel mußten wir leider einen Teil des Sitzungsberichts für die nächste Nummer zurückstellen.

Die Schriftleitung.